

SPATENSTICH FÜR BARRIEREFREIE MIETWOHNUNGEN, NACHBARSCHAFTSTREFF UND CARITAS-STÜTZPUNKT

„In der Heimat wohnen“ in Teuschnitz – ein Modell für Deutschland

„Das Beispiel Teuschnitz kann bundesweit Schule machen“, sagte Ministerialdirektorin Oda Scheibelhuber. Daher war durch sie auch die Bundesregierung beim Spatenstich für das Projekt „In der Heimat wohnen“ vertreten. Der Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg lässt dort direkt neben dem Rathaus das unter Ensembleschutz stehende Gebäude Hauptstraße 36 so umbauen, dass acht barrierefreie Ein- bis Zweizimmerwohnungen entstehen. Das Haus erhält außerdem einen Gemeinschaftsraum als Treffpunkt für Bewohner und Nachbarn und einen Caritas-Stützpunkt.

Oda Scheibelhuber lobte in ihrer Ansprache den Erhalt von Bausubstanz, der den Ortskern aufwerte und die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum. Sie bezeichnete das Modell „In der Heimat wohnen“ insbesondere als einen „klugen Mix aus professioneller Hilfe und ehrenamtlichem Engagement“. Denn, wie die Quartiersmanagerin Isabella Etti-



Freudentag im Frankenwald-Städtchen Teuschnitz. Lauter fröhliche Menschen, die am „Heimat“-Haus bauen: (von links) Cornelia Thron, Geschäftsführerin des Caritas-Kreisverbandes Kronach; BRK-Kreisgeschäftsführer Roland Beierwaltes; Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhle; Theodor Bonnet von der Regierung von Oberfranken; Oda Scheibelhuber aus dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung; Quartiersmanagerin Isabella Etti; Jutta Laczko, stellvertretende Landrätin; Björn Kleyhauer, stellvertretender Caritas-Kreisvorsitzender; Bürgermeisterin Gabriele Weber; Dr. Klemens Deinzer, Vorstand der Joseph-Stiftung; Martina Lang, Geschäftsführerin der „In der Heimat wohnen Verwaltungs GmbH“; Helmar Fejer, stellvertretender Diözesan-Caritasdirektor.

Spenden Sie bitte unter dem Stichwort: IN DER HEIMAT WOHNEN

lich darstellte, ist seit Februar bereits ein Netz an Hilfen für unterstützungsbedürftige Bürger entstanden. Dazu gehören ein Fahrdienst für Rollstuhlfahrer, eine Mitfahrzentrale und ein Lieferservice für Lebensmittel und andere Waren des täglichen Bedarfs. Derzeit wird die Errichtung eines Senioren-Mittagstisches und ein Nachbarschaftstreff organisiert. ■



CARITAS-Wohlfahrtsmarken ermöglichen Mittagessen für Schulkinder

Sie haben recht, wenn Sie fragen: „Warum soll ich bei den modernen Kommunikationssystemen von heute wie Internet, E-Mail, Frankierautomaten ... noch einen Brief mit einer wunderschönen Wohlfahrtsmarke versenden?“ Die Antworten liegen auf der Hand und uns am Herzen:

- Sie helfen mit kleinen Beiträgen der Caritas, Kindern von mittellosen Eltern ein warmes Mittagessen zu ermöglichen.
- Sie zeigen Ihren Freunden und Geschäftspartnern mit einem persönlichen **Schreiben zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel** Ihre besondere Wertschätzung.
- Sie setzen mit dem Kauf der Marken Weihnachten 2011 – „St. Martin“ und „St. Nikolaus“ ein Zeichen der Solidarität mit den Benachteiligten unserer Gesellschaft.

Haben Sie unsere Argumente überzeugt? Wenn ja, freuen wir uns auf Ihre Bestellung. Geschäftsstelle Caritasverband Kronach – 092 61 / 60 56 20.



Herausgeber:
Caritasverband für den Landkreis Kronach e.V.
Adolf-Kolping-Str. 18
96317 Kronach
Tel. 092 61 / 60 56 20
www.caritas-kronach.de

Verantwortlich:
Cornelia Thron
Geschäftsführerin

Fotos:
Caritas Kronach (2)
Deutscher Caritasverband (2)
Klaus-Stefan Krieger (1)

Caritas informiert



DEZEMBER 2011

AKTUELLES AUS DER ARBEIT DER CARITAS IM LANDKREIS KRONACH



HILFSANGEBOTE



KINDERARMUT



MITTAGESSEN

WENN KINDER ARM SIND

Konkrete Hilfe finden Familien bei der Caritas

Die Zeit vor Weihnachten ist für viele von uns eine Zeit des Einkaufens. Die Kinder schreiben voll Freude Ihre Wunschzettel, die Erwachsenen ziehen durch die Geschäfte, um Geschenke zu besorgen. Die einen tun dies mit großer Hingabe und Vorfreude, die anderen hetzen sich ab, um neben vielen sonstigen Verpflichtungen auch die Einkäufe zu erledigen.

Dabei vergessen wir oft, dass es Menschen gibt, die sich besondere Weihnachtsgeschenke und Wünsche gar nicht leisten können – auch bei uns im Landkreis Kronach! Unter Armut leiden gerade die Kinder. Sie müssen nicht nur auf vieles verzichten, sondern fühlen sich gegenüber ihren Mitschülern auch benachteiligt und ausgegrenzt.

335.000 Kinder und Jugendliche leben derzeit in Bayern unter der Risikoschwelle zur Armut. Diese Zahl schlägt sich in der Beratung der Caritas als Einzelschicksale nieder. Wer finanziell nicht zurechtkommt, wer „Hartz IV“ beantragen muss und die Formulare nicht versteht, wen Schulden drücken, kommt beispielsweise in unsere Soziale Beratungsstelle in Kronach. Sie ist die erste Anlaufstelle für Hilfesuchende.

Neben der Beratung gewährt unser Caritasverband diesen Familien viele praktische Hilfen: In unserer Kleiderkammer können Eltern und Kinder sich mit Second-hand-Ware versorgen. In unserem Sozialladen – „Lädla“ im Volksmund genannt – erhalten sie Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs zu stark reduzierten Preisen. Um Familien im oberen Frankenwald auch an diesem Hilfsangebot teilhaben zu lassen, haben wir den ersten „mobilen Sozialladen“ Bayerns eingerichtet. Mit unserem Verkaufsmobil fahren wir bis in die abgelegenen Dörfer des Landkreises, um finanziell schwachen Familien den teuren Fahrweg in die Kreisstadt abzunehmen und diese mit günstigen Lebens-



Eltern wollen, dass es ihren Kindern gut geht. Manche benötigen dabei die Unterstützung der Caritas.

mitteln zu versorgen. Unsere Schulmaterialbörse bietet – gerade zum Schuljahresbeginn – Hefte, Stifte, Ranzen, Zirkel- und Malkästen, alles was Kinder und Jugendliche für den Unterricht benötigen, stark verbilligt an. Aus speziellen Fonds gewährt die Caritas individuelle Förderungen. Wer etwa Eigenanteil zu einer Mutter-Kind-Kur oder einer Kindererholung nicht aufbringen kann, erhält einen Zuschuss aus dem Familien-Gesundheitsfonds. Voraussetzung ist bei all diesen Hilfen, dass zuvor die Bedürftigkeit der Familien überprüft wird. Kinder sind unsere Zukunft. Angesichts dieser oft zitierten Einsicht erscheint es geradezu grotesk; dennoch ist es wahr: Die geschilderten Hilfen für Kinder und Familien muss die Caritas entweder komplett oder zu einem großen Teil allein finanzieren. Daher sind wir auf Ihre wertvollen Spenden angewiesen, um auch zukünftig Kindern in Not helfen zu können. Wir bitten deshalb herzlich um Ihre Unterstützung und sagen Ihnen ein großes „Vergelt's Gott“ im Namen der hilfesuchenden Familien im Landkreis Kronach. ■

Spenden Sie bitte unter dem Stichwort: KINDERARMUT